



Möbelhof Adersheim: Modernisierte, was das Zeug hielt

## Bloß nicht mit den Wölfen heulen

**Wenn schon, denn schon... sagte sich Martin Krisp, Inhaber des Möbelhofs Adersheim, als er Ende März das neue Küchen-Studio inspizierte. Von dem Ergebnis zeigte sich Krisp derart begeistert, dass er noch mehr Geld in die Hand nahm, um auch das Haupthaus zu modernisieren. Mit einer Investitionssumme von über zwei Mio. Euro steht das VME-Haus symbolisch für mittelständischen Tatendrang. Jetzt soll die Ernte eingefahren werden.**

Oben v.l.: Edwina Wittke (Verkaufsleiterin), Marcel Bargholz (Geschäftsführer) und Hannelore Koch (Küchenhausleiterin) stemmten den Umbau des Möbelhofs in nicht mal einem Jahr. Gr. Bild oben: Opulente Deckenleuchten leiten den Weg und schaffen Atmosphäre.

**G**lücklich, aber ein wenig abgekämpft wirken Marcel Bargholz und Edwina Wittke. Die logische Folge eines riesigen Arbeitspensums, das der Geschäftsführer und die Verkaufsleiterin des Möbelhofs Adersheim in diesem Jahr bewältigten. Erst stand „lediglich“ der Bau eines neuen Küchenstudios auf der Agenda. Doch dann nahmen die Dinge ihren Lauf, denn „Inhaber Martin Krisp ist kein Mann für halbe Sachen“, sagt Bargholz. Nach der Eröffnung des 1.000 qm großen Küchenstudios im März fiel die Ent-

scheidung, auch das Haupthaus rundum zu erneuern. Also wurde von Ende Juni bis Mitte November weiter drauflos gewerkelt. Eigentlich sollte der Umbau zwei Jahre in Anspruch nehmen – am Ende dauerte es nicht mal ein halbes Jahr, bis auch das 10.500 qm große Möbelhaus im frischen Look erstrahlte.

2,2 bis 2,3 Mio. Euro ließ sich Krisp die Baumaßnahmen kosten. Eine beträchtliche Summe, die auch deshalb zustande kam, weil die Möbelhof-Crew auf die Zusammenarbeit mit etablierten Branchenprofis setzte: Den La-

denbau plante Schleifenbaum, bei strategischen Entscheidungen wird auf das Urteil von Unternehmensberater Heinz Steffens vertraut.

Jetzt steht im Wolfenbütteler Stadtteil Adersheim ein schmales Möbelhaus – in einer schwer umkämpften Region. Der Blick geht stets in Richtung Braunschweig, wo XXXLutz, Porta und Ikea den Markt unter sich aufteilen und zudem noch der wendige Möbel Homann mitmisch. Da gilt es Nischen auszumachen. Marcel Bargholz und Edwina Wittke spielt in die Kar-

